



# NATIONAL UNIVERSITY OF SINGAPORE

## **Persönliche und akademische Motivation für den Aufenthalt:**

Generell wollte ich ein Auslandssemester machen, da ich unter starkem Fernweh litt, aber kein Urlaubssemester dafür nehmen und meine Studiererfahrungen aus Greifswald mit denen einer anderen Universität bzw. Stadt vergleichen wollte. Die Zeit nach den Zwischenprüfungen und vor dem Endspurt des Studiums schien mir die passende zu sein. Dass ich mich speziell für Singapur entschieden habe, liegt zum einen daran, dass ich nur in der englischen Sprache genügend Kenntnisse habe um ein Auslandssemester absolvieren zu können und zum anderen, dass Singapur für mich den Reiz des exotisch-fremden hatte. Dazu kommt, dass es eine der sichersten Städte der Welt ist, was mir als Frau sehr entgegenkam.

Bei weiteren Recherchen kam noch die internationale Hochschätzung der NUS (National University of Singapur) hinzu. Bei globalen Universitätsrankings ist die NUS normalerweise innerhalb der ersten 40 Plätze zu finden.

Im Bezug auf meine Fächerkombination, Kunst und Philosophie, hat mich die asiatische Kultur und besonders die Philosophie interessiert, welche in Greifswald nicht gelehrt wird, aber ein für mich großes, unentdecktes Feld darstellte. Gerade als angehende Lehrerin in einer zunehmend globalisierten Welt wollte ich mir diese Erfahrung nicht entgehen lassen, um auch später in der Schule auf dieses Repertoire zurückgreifen zu können. In diesem Zusammenhang ist auch die friedliche Koexistenz vieler verschiedener Religionen hervorzuheben, welche in Singapur für selbstverständlich erachtet wird und bei uns zu teilweise großen, hitzigen Diskussionen führt. Für mich ein weiteres Geheimnis, das gelüftet werden wollte.

## **Vorbereitung:**

In einem allgemeinen Vortrag zu Auslandsaufenthalten vom akademischen Auslandsamt, der sehr zu empfehlen war, wurde mir nahegelegt sich mindestens ein Jahr im Voraus um das Auslandssemester zu kümmern, da es nur einen Bewerbungszeitraum (Ende Januar) für Sommer- und Wintersemester gibt. Dort wurden auch verschiedenste Methoden zur Finanzierung vorgestellt.

Am Anfang des Jahres 2012 habe ich mich dazu entschlossen, mich für ein Auslandssemester zu bewerben, da ich zum Sommersemester 2013 anfangen wollte.

Um mein Auslandsstudium zu finanzieren, habe ich mich zusätzlich zum Auslandsbafög um ein Stipendium (PROMOS) bemüht, was auch ohne größere Probleme genehmigt wurde.

Mit der Annahmeerklärung durch die NUS wurde mir eine ganze Reihe von übersichtlichen Informationshomepages empfohlen und da an der NUS jedes Semester mehrere Tausend Austauschstudenten angenommen werden, gibt es einen 'Registration Guide' im PDF-Format zum Downloaden. Dort findet man auch Informationen zu Studentenwohnheimen, die in meinen Augen unumgänglich sind, da die Mietpreise in Singapur extrem hoch sind.

Eine gewisse Verwechslungsgefahr bestand meines Erachtens nach zwischen dem 'Student's Pass', der eher ein Visum ist, und der 'Student Card', dem Studentenausweis. Deshalb ist der 'Student's Pass' auch durch die Immigration & Checkpoints Authority (ICA) im Student's Pass Online Application & Registration (SOLAR) System zu beantragen.

Den Flug habe ich im Studentenreisebüro 'GoAtlantis' in der Mensa am Schießwall

gebucht. Dort bekommt man neben vergünstigten Flugpreisen und Reiseversicherungen, Hilfe mit Reisevisa, falls man noch andere Reiseziele in Betracht zieht und auch einen ISIC (International Student Identity Card), der viele Vergünstigungen mit sich bringt.

### **Erfahrungen:**

Der Campus ist ähnlich einem Stadtviertel. Alle Wohnheime, Mensen, studentische Organisationen und Büros, Bibliotheken, Lern- und Computerräume und die meisten Institute befinden sich auf dem Campus. Es gibt sogar ein NUS Museum, das auch eine Konzerthalle und ein Theater beinhaltet, sowie einen großen Sportkomplex, der von einem Stadion, über Tennis-, Basketball- und Fussballplätze, einem großen Pool zum Bahnen schwimmen und einigem mehr beinhaltet. Auf dem Campus fahren mehrere, kostenlose Busse ihre Runden. Utown (University Town) ist der neueste Teil des Unigelände auf dem sich mehrere Studentenwohnheime, Lern-, Aufenthalts- und Computerräume, Restaurants, Cafés und sogar ein Fitnessstudio und Infinity Pool für Studenten befinden. Es ist das Zentrum für einige studentische Events. Studentenclubs für Parties gibt es hier keine, dafür aber eine große Anzahl an Interessengemeinschaften bzw. Vereine. Da der Campus so viel zu bieten hat, bin ich unter dem Semester eher selten ins Zentrum gefahren.

Bei den Studentenwohnheimen gibt es zwei verschiedene Typen: Residences und Halls. In den Residences sind vorrangig Austauschstudenten untergebracht und in den Halls überwiegend einheimische Studenten. Ich war in Temasek Hall eine der ca. 10 Austauschstudenten unter ca. 400 Einheimischen. Da wir nur so wenige waren, haben wir einen großen Zusammenhalt gehabt und konnten uns bei Problemen gegenseitig aushelfen.

Die Module setzen sich meist aus einer zweistündigen Vorlesung und einem Seminar zusammen. 5 Module sind normal. Das Anmelden der Module wird schon mit der Bewerbung abgeleistet. Es gibt eine Online-Liste mit für Austauschstudenten wählbaren Modulen. Man kann 10 davon in eine Prioritätenliste setzen und bekommt dann eine Auswahl zugeteilt. Man kann aber mit Hilfe einer CAP (Changes to Academic Profile) form Module ab- und anwählen bzw. dies beantragen, aber auch ihren Status von 'Exam', benotet, zu 'Audit', Teilnahme ohne Ablegung der Prüfungen, ändern.

Im Gegensatz zu Greifswald setzt sich die Endnote aus einem midterm test (Minihausarbeit oder Test), der Anwesenheit und den Beiträgen im Seminar und der Klausur am Ende des Semesters zusammen. In der Mitte des Semesters gibt es eine Woche ohne Vorlesungen (recess week), die von vielen zur Vorbereitung auf die midterm tests oder zum Reisen genutzt wird. Vor den Klausuren gibt es auch noch einmal eine Woche um zu lernen (reading week). Das Lesepensum empfand ich in einigen Modulen sehr hoch angesetzt und die Diskussionsbereitschaft der singapurischen Studenten eher dürftig.

### **Praktische Tipps:**

- frühzeitig (mind. 1 Jahr) im Voraus mit der Planung anfangen
- Fristen für Bewerbungen inkl. Anforderungen im Auge behalten und immer wieder mal überprüfen, falls es zu Änderungen kommt
- Für Lehrrätler: Sich in Greifswald immer Testat-Scheine geben lassen. Das geforderte Transcript of Records muss allein aufgestellt werden und wird im akademischen Auslandsamt durch diese Scheine bestätigt, unterschrieben und abgestempelt. Soweit ich informiert bin, können Bachelor-/ Masterstudenten sich diesen im Selbstbedienungsportal einfach herunterladen

- Vorher mit den Dozenten abklären inwiefern im Ausland erbrachte Leistungen angerechnet werden können
- Stundenplan mit Hilfe des NUS Timetable Builder anlegen (<https://webrb.nus.edu.sg/ctt/builder.aspx>)
- Für die Campus-Busse gibt es eine App, die einem sagt, wann der nächste kommt. Zu den Stoßzeiten brauchen diese etwas länger. Außerdem gibt es keinen festen Fahrplan
- Sich vor oder nach dem Semester Zeit zum Reisen einplanen

### **Persönliche Eindrücke:**

Wenn ich Singapur in einem Wort beschreiben müsste, wäre das 'Effizienz'. Viele Prozesse haben hier einen in Stationen gegliederten Ablauf, z.B. die Immatrikulation oder der Krankenhausbesuch. Wenn der Rahmen einer Veranstaltung offener gestaltet ist, gibt es meist Feedback-Fragebögen, wie beispielsweise nach studentischen Orientierungs- oder selbst Theaterveranstaltungen.

Generell hatte ich den Eindruck, dass sich die Studierendenschaft in Austausch- und ansässige Studenten aufgeteilt hat. Die Singapurer, mit denen ich eine Freundschaft aufgebaut habe, würde ich nicht zu den typischen Landsleuten zählen. Dennoch lassen sich viele internationale Freundschaften knüpfen.

Auch wenn in Singapur die Technologien sehr weit entwickelt und in den Alltag der Menschen integriert sind, so gibt es doch den Anschein, dass die gesellschaftlichen Werte der allumfassenden Modernisierung durch den Wirtschaftsboom nicht hinterher kommen.

Ein Beispiel dafür ist die Wohnungsvergabe der staatlichen Wohnungen, welche aufgrund der hohen Wohnungskosten den Großteil der Wohnungen ausmachen. Ein Recht sich darauf zu bewerben, bekommt man nur, wenn man verheiratet oder über 35 Jahre alt ist. Dadurch wird meines Erachtens ein konservatives Familienbild gefördert. Auf der anderen Seite sieht man Kleinkinder in den MRTs, die auf Tablets und Smartphones spielen.

Englisch ist zwar eine der vier Landessprachen, dennoch gibt es viele Leute, die nicht oder nur sehr gebrochen Englisch sprechen. Am meisten hört man das sogenannte 'Singlish' (singapore English), welches durch die Einflüsse aus dem Chinesischen und Malaiischen so sehr verändert wurde, dass selbst englische Muttersprachler Probleme mit dem Verständnis haben.

### **Fazit**

Ein Auslandssemester in Singapur ist durchaus empfehlenswert und interessant. Allerdings sollte man sich im klaren sein, dass man dort nicht im Urlaub ist. Trotzdem eignet es sich als Ausgangsort für Reisen nach ganz Südostasien sehr gut und lässt sich mit einem Urlaub gut verbinden.